

AUSTRIEBSBEHANDLUNG IM WEINBAU

Eine Pflanzenschutzbehandlung während der Austriebphase ist die Basis für einen erfolgreichen Pflanzenschutz, da viele Krankheiten und Schädlinge am Rebstock überwintern und bereits beim Austrieb aktiv werden.

KRÄUSELMILBE / POCKENMILBE/SCHILDLÄUSE/ROTE SPINNE:



In Anlagen mit Befall im Vorjahr wird **bei Knospenschwellen** und einer Temperatur **ab 18° Celsius** mit nachfolgender Trockenphase eine Behandlung mit **7,5 kg/ha** Netzschwefel empfohlen. Nur eine gute **beidseitige Benetzung** des einjährigen Holzes und der Stammbasis (Schlauchspritzen, Wasseraufwand 400 – 600 l/ha) ohne nachfolgende Nässeperiode führt zum gewünschten Behandlungserfolg! Zulassungsbestimmungen beachten!

Im Hinblick auf überwinternde Eier der **Roten Spinne** ist noch **vor Knospenaufbruch** eine Kombination oder eine separate Behandlung mit einem zugelassenen **Paraffinölpräparat** (Austribspritzmittel 7E u.a., max. 8 l/ha) empfehlenswert. Bei dieser Behandlung, die zu diesem Zeitpunkt nicht raubmilbenschädigend ist, kann auch eine Nebenwirkung auf Eier der Amerikanischen Rebzikade und auf Schildläuse erwartet werden. **Besonders im Verbreitungsgebiet der Amerikanischen Rebzikade (siehe auf der nächsten Seite) ist diese Behandlung daher besonders empfehlenswert.** Bitte beachten Sie, dass in den folgenden Tagen nach einer Ölbehandlung keine Fröste auftreten sollen.



Achtung! Eine Behandlung mit der Mischung Netzschwefel und Ölpräparat kann **nach Knospenaufbruch** bei Sichtbarwerden der ersten Blätter zu starken Verbrennungen führen (Foto Blattverbrennung)

Eine zweite Netzschwefelbehandlung (Aufwandmenge gem. Zulassung) bis zum 5 Blatt-Stadium unter Beimengung eines Belagsmittels (siehe Schwarzfleckenkrankheit) ist bei verzögertem Austrieb empfehlenswert (**Nebenwirkung auch auf Oidium!**)

SCHWARZFLECKENKRANKHEIT:



In Lagen mit besonders starkem Auftreten von Phomopsis ist der Einsatz eines Belagsmittels **nach** dem Knospenaufbruch z.B. mit **Dithane NeoTec**, **Polyram (Wirkung auch gegen Schwarzfäule)**; **Delan WG, Folpan oder Flint (Wirkung auch gegen Oidium und Schwarzfäule)** sinnvoll. Eine Behandlung verhindert das Keimen der Pilzsporen bei feuchter und kühler Witterung. Achten Sie darauf, dass in weiterer Folge immer ein

entsprechender Fungizidbelag bis zum Beginn der Peronosporabehandlung vorhanden ist.

Augenmerk auf Symptome wie Schwarze Pusteln, aufgehelltes Rebholz bei Müller-Thurgau, Welschriesling, Blauer Wildbacher und anderen Sorten legen!

AMERIKANISCHE REBZIKADE – SCAPHOIDEUS TITANUS (FOTO AGES WIEN)



Die Verordnung der Stmk. Landesregierung LGBl.Nr. 35/2010 i.d.g.F. LGBl.Nr. 13/2019 regelt die Bekämpfung der Amerikanischen Rebzikade und der Goldgelben Vergilbung der Rebe. Bewirtschaftende von Weingärten gem. Landesweinbaugesetz müssen in den nachfolgenden Gebieten (= Verbreitungsgebiet) Maßnahmen, wie sie in den kommenden Warnmeldungen bekannt gegeben werden, durchführen:

Bezirk Deutschlandsberg: Gemeinden Eibiswald, Pöfing-Brunn, Sankt Martin im Sulmtal und Wies

Bezirk Hartberg-Fürstenfeld: Gemeinden Bad Blumau, Bad Waltersdorf, Buch-Sankt Magdalena, Ebersdorf, Fürstenfeld, Großwilfersdorf, Ilz, Loipersdorf bei Fürstenfeld, Ottendorf an der Rittschein und Söchau

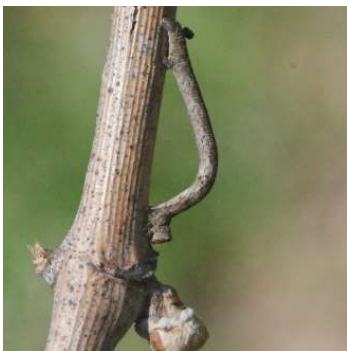
Bezirk Leibnitz: Gemeinden Arnfels, Ehrenhausen an der Weinstraße, Gamlitz, Gleinstätten, Großklein, Heimschuh, Kitzeck im Sausal, Leibnitz, Leutschach an der Weinstraße, Oberhaag, Sankt Andrä-Höch, Sankt Johann im Saggautal, Sankt Nikolai im Sausal, Sankt Veit in der Südsteiermark, Straß-Spielfeld, Tillmitsch und Wagna

Bezirk Südoststeiermark: Gemeinden Bad Gleichenberg, Bad Radkersburg, Deutsch Goritz, Edelsbach bei Feldbach, Eichkögl, Fehring, Feldbach, Gnas, Halbenrain, Jagerberg, Kapfenstein, Kirchberg an der Raab, Klöch, Mettersdorf am Saßbach, Mureck, Murfeld, Paldau, Riegersburg, Sankt Peter am Ottersbach, Sankt Anna am Aigen, Straden, Tieschen und Unterlamm

Bezirk Weiz: Gemeinden Markt Hartmannsdorf und St. Margarethen an der Raab.

Die auf der ersten Seite angeführte empfohlene Behandlung mit Paraffinölpräparaten gegen die Eier der Roten Spinne ist im Verbreitungsgebiet der Amerikanischen Rebzikade besonders sinnvoll!

RHOMBENSPANNER / SPRINGWURM / WILDVERBISS:



Es bleibt heuer wieder abzuwarten ob und wann vor allem in Waldrandlagen das Auftreten von schädlichen Raupen zu beobachten ist. Diese fressen ab Knospenschwellen die Knospen zur Gänze aus, im Gegensatz zum Wildverbiss, bei dem meist ein kleiner Stumpf verbleibt. Bei Kontrollgängen können Raupen abgesammelt bzw. befallene Reihen – nicht die gesamte Anlage – mit **Mimic**, **Steward** bzw. **SpinTor** (Indikation Rhombenspanner, Zulassungsbestimmungen beachten!) behandelt werden. Zur Fernhaltung von Rehwild wird in den Waldrandreihen eine Behandlung mit **Trico** (10-15 lit./ha; max. 150 l Wasser) empfohlen.

UNKRAUTBEKÄMPFUNG:

Zur Wirkungssteigerung von **Glyphosateprodukten** (Clinic Free, Roundup Ultra, Durano, Glyfos u.s.w.) kann **Katana** oder **Chikara** (Flazasulfuron, max. eine Anwendung pro Jahr, ab dem 4. Standjahr) eingesetzt werden. Die Aufwandmenge bei Katana bzw. Chikara beträgt 200 g pro ha freigespritzter Fläche.

Bei einer behandelten Streifenbreite von 50 cm und einer Reihenweite von 2,8 m beträgt die Aufwandmenge pro ha Weingarten somit ca. 35 g (Aufwandmenge pro ha freigespr. Fläche x Streifenbreite/Reihenweite). Die Aufwandmenge von Glyphosatemitteln kann bei einer Mischung mit diesem Produkt halbiert werden (je nach Aufwuchs in der Reihe). Keine Anwendungen über 20 °C durchführen! Die Mischung mit Basta kann zu Minderwirkungen führen und wird deshalb nicht empfohlen.

Das Produkt **Chicara Duo** (Reg.Nr. 3673) ist ein Mischprodukt bestehend aus den oben genannten Wirkstoffen Flazasulfuron und Glyphosate. Es darf max. einmal pro Jahr und nur in Weingärten ab dem 4. Standjahr eingesetzt werden. In Summe mit anderen Glyphosateprodukten dürfen max. zwei Behandlungen pro Jahr durchgeführt werden.

Grüne Rebteile dürfen sowohl bei **Katana**, **Chikara** als auch bei **Chicara Duo** weder direkt noch indirekt getroffen werden, andernfalls sind Schäden am Rebstock möglich (Chlorose bzw. Einstellen des Wachstums).

Viel Erfolg!

Ing. Josef Klement

Hinweise auf Mittelpackungen bzw. in der Beratungsbroschüre beachten, Angaben ohne Gewähr!

